

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 34

Artikel: Ewiger Wandel
Autor: Kuratle, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481180>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nach dem 25. Juli 1943

Er wollte alles auf einmal sagen!

Marc' Aurelio, Rom

Ewiger Wandel

Es ist auf dieser Erde nie
Ein Ding noch Werk beständig;
Sei's noch so hehr - der Mensch, o sieh!
Zerstört es eigenhändig.

Was hundertausend Hände schufen,
Was kühnster Geist ersann,
Wird von den Spätern widerrufen.
Die Zeit ist ein Tyrann!

Kein Volk, kein Staat legt sie in Bande,
Sie spottet jeder Hemmung.
Zu Trümmerfeldern macht sie Lande.
Mit Grauen und Beklemmung

Siehst du den Niedergang, den Sturz
Der mächtigen Gewalten.
Denn jedes Dinges Lauf ist kurz.
Doch Neues will gestalten

Das Schicksal aus dem Weltenbrand;
Es flickt die größten Schäden - -
Und eine unsichtbare Hand
Greift ordnend in die Fäden ...

Alfred Kuratle

Telefoninstruktion

Als wir im Dienst unsere Vorgänger
ab lösten, fand ich beim Telefon eine
Notiz mit folgendem Inhalt:

Achtung! Wenn es bei uns zweimal
läutet, dann betrifft das nicht uns,
sondern die andern; in diesem Fall ist
unser Hörer nicht abzunehmen, sondern
den andern ihren. Mäxli, Tel. Ord.

Braustube Hürlimann

Bahnhofplatz Zürich

Vereine

schätzen unseren leistungsfähigen und
prompten Service. Offerten zu Diensten.

Wie die Alten ...

Ich führe in meiner Schule schon seit langer Zeit einen fast aussichtslosen Kampf gegen das Fluchen und die groben Ausdrücke und wundere mich oft, warum es so schwer ist, den Kindern diese Unart abzugewöhnen. — Jüngst erzählte mir nun ein Erstkläßler, er habe seine Aufgabe nicht lernen können, weil ihn der Bruder immer gestört habe. «Ja, hat denn die Mutter nichts dazu gesagt?», fragte ich ihn. Da gab er treuherzig zur Antwort: «Woll, d'Müter het zum Ernst gseit, er sei doch en schrohlig Schtier!»

Das erinnert mich an jenen Vater, der zu mir kam, um sich darüber zu beschweren, daß der Hansli nicht in die zweite Klasse befördert worden war. Meine Begründung hörte er sich ruhig an, meinte aber zum Schlusse: «Jo, 's Wyb hät geschter zum Hansli au gsait: Jetzt muescht halt dä Schmarre no emol lerne!»

*

Als ich letzthin mit meinen Kindern einen Ausflug machte, wollte ich ihnen etwas zeigen und erklären und gebot einen Augenblick Ruhe. Aber die Mädchen konnten das Schwatzen nicht so schnell aufgeben. Da rief ein Stöpsel: «Die choge Wyber chönnd doch d'Schn...re au nie bhalte!» Alfred

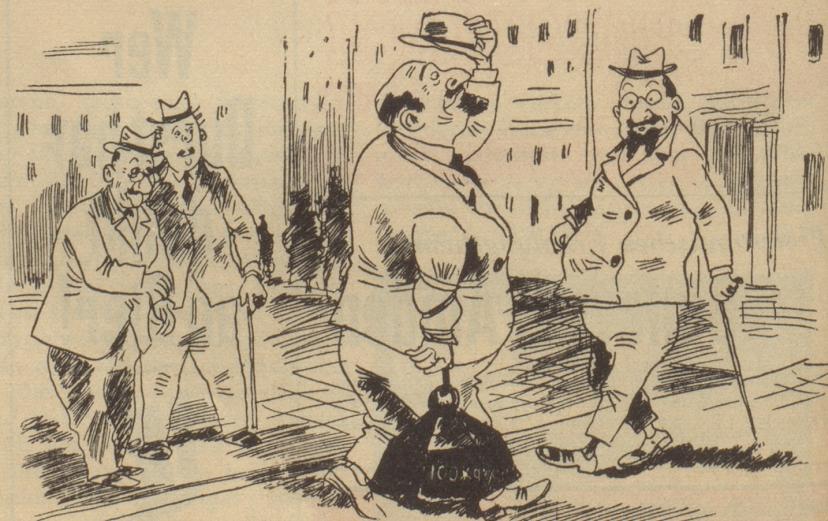
Eine Shaw-Anekdoten

Der magere Shaw hatte sich wieder einmal mit dem dicken Chesterton gestritten.

«Wenn ich einmal so dick würde wie Sie», gab Shaw zum besten, «würde ich mich aufhängen.»

Chesterton sah mit Wohlbehagen auf sein rundliches Bäuchlein.

«Und wenn ich einmal die Absicht haben sollte, mich aufzuhängen», entgegnete er freundlich, «würde ich gern Sie als Strick benutzen!» Maji



Auch das Grüßen muß wieder gelernt werden!

Marc' Aurelio, Rom